

Vereinbarung

Zwischen den Kindertagesstätten Kita Schloßstr. 29 und Kita Schönherrstr. 2a
des Trägers Stadt Chemnitz

vertreten durch die Kita- Leitung Frau Dreißig und Frau Tauscher

und der Grundschule Karl- Liebknecht

vertreten durch die Schulleiterin Frau Petrowski

wird auf der Grundlage der Gemeinsamen Vereinbarung des Sächsischen Staatsministeriums
für Soziales und des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Kooperation von
Kindergarten und Grundschule folgende Vereinbarung über die Ausgestaltung der
Kooperation geschlossen:

1. Gemeinsame Grundposition zur Bildung als Voraussetzung der Kooperation

Wir haben erkannt: Das Kind bildet sich selbst durch seine eigene Aktivität.
Es konstruiert sein Wissen über die Bedeutung der Dinge, indem es selbst handelt.
Kinder haben die Voraussetzung sich selbst zu bilden.
Bildung kann nicht vermittelt werden, sie ist Selbstbildung im sozialen Kontext, in dem Bezugspersonen eine wichtige Rolle spielen.

Jedes Kind hat unterschiedliche Lernstrategien, deshalb ist Bildungsarbeit Differenzierungsarbeit.
Gleiche Leistung kann auf unterschiedlichen Wegen entstehen.
Jedes Kind hat seine Lernausgangslage.

2. Gemeinsame Ziele der Kooperation

Der Übergang der Kindergartenkinder wird von diesen nicht als Bruch, sondern als Brücke erlebt.
Kinder und Eltern sollen angstfrei über die Brücke gehen, ohne Zweifel an der Tragfähigkeit.
Kindergarten ist verantwortlich für Schulvorbereitung.
Schule ist verantwortlich für die Schuleingangsphase.

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule geschieht nicht an einem Tag. Vielmehr handelt es sich um einen länger andauernden Prozess, der während der Kindergartenzeit beginnt und irgendwann im ersten oder auch erst im zweiten Schuljahr abgeschlossen ist. Erst wenn der Übergang bewältigt ist, ist das Kind ein „fertiges“ Schulkind.
Damit ist gemeint, dass das Kind eine neue Identität entwickelt hat. Es erlebt die Schule dann als selbstverständlichen Teil seines Lebens, erfüllt die Rollenanforderungen, die an ein Schulkind gestellt werden. Es hat eine positive Grundeinstellung zur Schule und fühlt sich dort wohl.

3. Gemeinsame Kooperationsvorhaben

Monat	Vorhaben	Verantwortlicher
November	Elternabend in der Kita Gemeinsam mit der Schulleiterin Hortleiterin, Kita- Leiterin und Eltern	Frau Petrowski Frau Spreer Frau Tauscher Frau Dreißig
November/ Dezember	Absprachen und Hospitationen in der Schule	Frau Dreißig Frau Tauscher Frau Petrowski
Januar	Absprachen und Hospitationen	Frau Dreißig Frau Tauscher Frau Petrowski
Januar/ Februar	Ermittlung der Lernausgangs- Lage in Kindergruppen in der Schule mit der Erzieherin	Frau Petrowski
März	Vorlesen einzelner Schüler/ Schülerinnen der 2. und 3.Kl. Kinder für Kinder	Frau Spreer
April	Schnuppertag im Hort Kinder für Kinder Kinder erleben die Freizeit- gestaltung	Frau Spreer
Mai	Schnupperstunden in der ersten Klasse	Frau Petrowski
Juni	gemeinsames Sportfest mit Kita- Kindern und Grundschulern	Frau Dreißig Frau Tauscher Frau Spreer
Juli	Teilnahme der Schulanfänger am Schulfest	Frau Petrowski Frau Spreer

4. Gemeinsame Reflexion

Reflexionstag gemeinsam mit Lehrerinnen und Erzieherinnen zum
Gemeinsamen Bildungsverständnis

Absprachen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Reflexion des Schulstartes für Schulanfänger 2005

Partizipation- Absprachen aller Partner

Eltern und Kinder, Lehrerinnen und Erzieherinnen

5. Dauer der Gültigkeit der bestehenden Vereinbarung

Die Vereinbarung tritt mit Wirkung vom 01.11.05 in Kraft

und ist gültig bis

Die Kooperationspartner verpflichten sich, sich spätestens 3 Monate vor Ablauf der Vereinbarung über eine Nachfolgeregelung zu verständigen.

Ort Chemnitz

Datum 1.11.05

Tausch

Vertreter/in Kita

R. Dreßler

Vertreter/in Grundschule

Tebrauschke

Projekt Kind und Ko ermöglicht Erzieherinnen eine umfassende Weiterbildung.

Dadurch beginnen wir in unserer Einrichtung mit dem Beobachtungs –und Dokumentationsverfahren

der „ Bildungs - und Lerngeschichten „ .

Eine Lerngeschichte dokumentiert die individuellen Lernprozesse eines Kindes durch Text- und Bildmaterial.

Es ermöglicht Pädagogen, Kindern und Eltern einen gemeinsamen Austausch über die Entwicklung der Kinder.

Im Vordergrund steht die Beobachtung des Kindes.

Für was interessiert sich das Kind, bleibt es bei einer Sache und sucht es Herausforderungen.

Gibt ein Kind bei Schwierigkeiten auf oder sucht es Hilfe.

Spricht es mit anderen Personen und tauscht es sich aus. Nimmt Ideen anderer an oder es wird schon eine gemeinsame Lösung gefunden.

Das Portfolio des Kindes ermöglicht dem Kind sich zu entdecken, sich mit anderen auszutauschen und Eltern können das Lernen ihres Kindes verfolgen.

Es gibt aber auch die Möglichkeit mit einzubringen und mit dem Kind gemeinsam Familienseiten zugestalten.

Partizipation von Kindern – Kinder reden mit !

Einbeziehung der Kinder in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse

Die Erzieherinnen organisieren regelmäßige Gespräche in denen die Kinder als Gruppe gemeinsam planen und entscheiden.

Sie achten darauf, dass sich jedes Kind beteiligen kann.

Die Erzieherinnen erarbeiten mit allen Kindern Regeln für das Zusammenleben in der Gemeinschaft und setzen gemeinsam mit den Kindern notwendige Konsequenzen bei Regelüberschreitung fest.

Partizipation stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder

Kinder treffen bewusst Entscheidungen

Kinder können „ NEIN „ sagen

Kinder lernen die Meinung anderer zu akzeptieren

Bereitschaft ins Gespräch zukommen wächst

Kinder werden ernst genommen

Kinder erleben kreatives Miteinander

Kinder zeigen Engagement

Kinder stärken ihre Stärken